© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kleine Mitteilungen.

Phänologische Beobachtungen über Nachwirkungen des Winters 1928/29 bei einigen Großschmetterlingen im Gebiet der unteren Werra (die Daten beziehen sich auf jeweils früheste Funde).

1. Geometriden des Vorfrühlings:

Hybernia leucophaearia Schiff.	1928	Mitte Februar,	1929	10. März
Hyb. rupicapraria Hb.	„	28. Februar,	„	20. März
Epirr. pulverata Thnbg.	„	31. März,	„	20. April
Bapta pictaria Curt	„	10. April,	„	1. Mai
Lob. polycommata Hb.	„	2. April,	„	1. Mai
Bo. crepuscularia Hb.	„	7. April,	„	20. April
Lar. badiata Hb.	„	31. April,	„	1. Mai

2. *Noctuiden*fang an Salweidenkätzchen (der hier in Frage kommenden *Taeniocampa*-Arten) 1928 Ende März 1929 30. April

3. Tagfalter:

Ant. cardamines L.	1928	20. April,	1929	15. Mai
Pier. napi L.	„	20. April,	„	15. Mai
Hesp. malvae L.	„	15. April,	„	5. Mai

4. *Aglia tau* L. „ 22. April, „ 5. Mai

Die Verspätung der Erscheinungszeiten steht im Einklang mit der Verzögerung in der Entwickelung der Vegetation; sie wird bei obiger Gegenüberstellung besonders eindrucksvoll, weil 1928 gerade das Gegenteil: warmes Märzende, zeitiges Frühjahr, statthatte —. Die weitere Entwickelung 1929 brachte dann allerdings ein sehr schnelles Aufholen der Erscheinungszeiten, — ebenfalls ganz der Vegetation entsprechend, z. B.

Mel. athalia Rott.	1928	Ende Mai,	1929	30. Mai
Mel. maturna L.	„	6. Juni,	„	8. Juni
Mel. aurinia Rott.	„	6. Juni,	„	30. Mai

Das gleiche gilt für den weiteren Nachtfalterfang, — hier besonders für Arten, die, wie auch die *Melitaeen* u. a., im Raupenstadium überwinterten.

Nachwirkungen anderer, als phänologischer, Art sind vielleicht in der großen Individuenzahl der meisten Arten dieses Jahres zu erblicken: der gleichmäßig anhaltende Frost und die ständige Schneedecke mögen der Ueberwinterung vor allem der Raupen günstig gewesen sein.

Die immer wieder nach harten Wintern auftretende Frage gehäufter aberrativer Falterzeichnungen erledigt sich auch für 1929 durch die Ueberlegung, daß die fragliche Temperatureinwirkung hauptsächlich, wenn nicht ausschließlich, in dem „sensiblen" Puppenstadium — also nicht während der Winterruhe — solche Aberrationen veranlaßt; dies zeigt sich z. B. für 1929 in reichlichem Melanismus der Argynnis-Arten, auch des „Blauschillers", — also solcher Arten, deren Puppenperiode in die übergroße Hitze der letzten Juniwoche fiel.*)

J. Preiß, Eschwege.

Bücher- u. Sonderabdruckbesprechung.

Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren.

96. Heft. *Steninae* (*Staphyl.*). Von **L. Benick**, Lübeck. Troppau 1929. Verlag Em. Reitter. 104 S., 14 Abb. gr. 8°.

Wie wenig die Entomologie auf manchen Gebieten über das bloße Sammeln hinausgekommen ist, zeigt dies sehr brauchbare Bestimmungsbüchlein deutlich! „Die Ontogenie [besser: Ontogenesis ~ Red.] ist von keiner einzigen Spezies vollständig bekannt" . . . „Ueber die Lebensweise der *Steninen* sind wir nur dürftig unterrichtet." — „Für das Sammeln ist das Käfersieb [vgl. **E. Z. 43**, 2. Red.]

*) Von der Redaktion durch Fettdruck hervorgehoben!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Preiß Julius

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen. 178